

Lektion 0: Freut mich

Aufgabe 1 a: 4; b: 2

Lektion 1: Glückwunsch

Einstieg, Aufgabe 1: A: 6; B: 4; C: 1; D: 2; **Abschnitt A, A1:** Michael: Geburtstag – am 30. Dezember, feiern bis 1. Januar, mit Freunden und Familie, o. Ä.; Frido: Pfingsten – Großeltern (aus Amerika) die ganze Familie trifft sich; Sonja: Weihnachten – kauft gern Geschenke, schon im Sommer o. Ä.; Andi: Ostern – viel Spaß mit den kleinen Geschwistern o. Ä.; Jule: Namenstag – zusammen mit der Großmutter feiern, einkaufen, Kino gehen, schön essen o. Ä. **A2:** Frohe / Fröhliche Ostern; Schöne / Frohe / Fröhliche Pfingsttage; Schöne Feiertage; Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag; Gutes / Glückliches neues Jahr; Frohe Weihnachten; Herzlichen Glückwunsch zu Namenstag; Schöne / Frohe Pfingsten **Abschnitt B, B1a:** A: 8; B: 1; C: 7; D: 6; E: 3 (ev. auch 2); F: 2 (ev. auch 3); G: 5; H: 4 **B2a:** A: 1; B: 3; C: 2 **b 1:** falsch; 2: richtig; 3: richtig; 4: falsch; 5: richtig; 6: falsch **C2a** Lösung: 1; (2, da stellt sie nur fest, dass er nicht ans Telefon gegangen ist. Sinngemäß kann man das ev. akzeptieren, sprachlich stimmt es aber nicht.); 3; 4; 7; 9; (10: sie fragt, ob es ihm besser geht. Und nicht, wie es ihm geht) **b:** Du wirst es schaffen. Viel Glück. **Da:** 1: C; 2: B; 3: A **Ea:** A: 3; B: 2; C: 1; D: 5; E: 4; G: 1; 4 (das passt zu beidem)

Lektion 2: Viel Spaß

Einstieg: 1: S; 2: P; 3: Ä; 4: T; 5: Z; 6: L; 7: E; Spätzle **B2:** 1: Nein; 2: Ja; 3: Ja **B3:** Lösung: 1; 2; 5; 6; (3 ist falsch, weil nicht von Lieblingsmusik sondern insgesamt von Musikvorlieben gesprochen wird); *Klaus:* 1; 2 (diese Lösung kann man auch kontrovers sehen: „Und wenn ich traurig bin, hilft sie mir, richtig traurig zu sein. Wenn ich fröhlich sein will, macht sie gute Laune.“); 5; *Pedro:* 2 (6: Darüber kann man diskutieren, aber ganz passt die Aussage nicht: „Auch kann ich an dem einen Tag etwas ganz toll finden und stundenlang hören, es aber am nächsten Tag sofort abschalten, weil es mir auf die Nerven geht.“); *Ami:* 1; 2 (sie spricht von der beruhigenden Wirkung von asiatischer Musik); 5 *Lilo:* 2; 3; 6 **B3c 1 Klaus:** a: ja; b: nein; c: ja; **2 Pedro:** a: ja; b: falsch **3 Ami:** a: falsch; b: ja **4 Lilo:** a: ja; b: ja **C31 1:** b; 2: a, c; 3: b; 4: b; 5: a

Lektion 3: Mal was anderes

A2a: Antwort 1: Foto B; Antwort 2: Foto A; Antwort 3: Foto D; Antwort 4: Foto E; Antwort 5: Foto C **b 1** falsch; 2 falsch; 3 falsch; 4 richtig; 5 richtig **d 1:** 3; **2:** 4; **3:** 1, (3), (4); **5 4:** 1; **5:** 1; **6:** 3; **7:** 2; **8:** 2; **9:** (2), 5; 10: 5 **B2a: Nazmun Nesa Piari:** kommt aus Bangladesch, lebt in Berlin, Auslandskorrespondentin (sowie Übersetzerin und Lyrikerin), schreibt für Zeitungen (in Indien, in New York und in ihrer Heimat), seit 2002 (steht nicht explizit, aber lässt sich herleiten), die vielen Menschen in Berlin, wie in ihrer Heimat (und sie kommt überall schnell hin), sie schreibt, damit die Menschen in ihrem Heimatland (und im Ausland) verstehen, was in Deutschland passiert; **Nguyen Xuan:** kommt aus Vietnam, lebt in Berlin, ist Auslandskorrespondent, er schreibt für Zeitungen und Webseiten (über Politik und Wirtschaft, aber auch Kultur und Sport sowie über die Vietnamesen, die in Deutschland leben), seit 3 Jahren, das bunte und interessante Leben in Berlin (und Deutschland, er sieht viel im Land), er will, dass die Menschen in seiner Heimat alle Informationen pünktlich erhalten (über diese Antwort kann man diskutieren: Er arbeitet bis Mitternacht, weil die pünktliche Information sein Anliegen ist.) **B3a:** oft bis spätabends arbeiten, die Menschen in der Heimat informieren, nicht nur in einer Kultur leben (wird nicht direkt gesagt), weit entfernt von zu Hause leben (wird nicht direkt

gesagt), ein spannende Arbeit haben, gern über neue, unbekannte Dinge schreiben (wird nicht direkt gesagt)

Lektion 4: So war's

A1a: erster Schultag **b** langweilig, sie ist enttäuscht **c** Schultüte, Federmäppchen, Füller, Kugelschreiber, Bleistift, Buntstifte, Tagebuch **A2:** 1: wollte lesen lernen 2: er hat niemanden gekannt, er war neu in der Stadt 3: seine Schultasche war leer 4: die Lehrerin war nett, lustige Lieder gelernt, drei neue Freunde **B1b:** 3 **B2:** Traum A: Antwort 2, Traum B: Antwort 3, Traum C: Antwort 1 **C1a:** Text 1: C, Text 2: B, Text 3: A **b:** Kommentar 1: Text –, Kommentar 2: Text 3, Kommentar 3: Text 2, Kommentar 4: Text 1 **D2a:** Isi Schäfer ist Abiturientin, (kann fließend mehrere Fremdsprachen sprechen; das dachte sie zumindest), konnte ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern, eine Ausbildung als Dolmetscherin machen; Ulrich Meier ist Förster, sich um den Wald kümmern, Tiere und Pflanzen schützen, Bäume pflanzen, ein Naturschutzgebiet leiten **D2b: Isi Schäfer:** 1: richtig, 2: richtig (wenn TN falsch ankreuzen und sagen, dass sie das Geld für einen Auslandsaufenthalt bekommt, sollte man das diskutieren), 3: falsch (sie hat die Kurse besucht), 4: falsch, 5: richtig, *Ulrich Meier:* 6: (richtig, in dem Sinne, dass er Förster von Beruf ist, die Aussage ist aber) falsch (da er nicht als Förster sondern als Leiter dort arbeitet) 7: falsch, 8: richtig, 9: richtig, 10: richtig

Lektion 5: Also gut, geht in Ordnung

Einstieg: Lösungsbeispiele: Da war kein Fleisch in der Suppe. / Ich muss mich beschweren, da war fast kein Fleisch in der Suppe / Könnten Sie mir bitte etwas Fleisch bringe, da ist kein Fleisch in der Suppe; Oh, das tut mir aber leid, so etwas ist mir noch nie passiert. / Ich weiß nicht, wie das passieren konnte. / Ist das nicht super, genau wie wir das wollten! / Das ist ja schrecklich! / Das ist viel zu rot. / So wollte ich das aber nicht haben. / Das ist nicht die Farbe, die wir ausgewählt haben. / Das ist nicht meine Farbe, was machen wir jetzt? **A1:** Scheibenwischer hinten **A2:** Zündkerzen (billig) und Katalysator (teuer) nicht im Auftrag **A3:** Sie ärgert sich über die Rechnung, weil sie so teuer ist / weil mehr gemacht worden ist / weil der teure Katalysator nicht im Auftrag stand / weil sie wenig Geld ausgeben wollte (sie Hörtext Track 2 auf CD 2) **A4b:** Ich bin wirklich sehr enttäuscht., Das ist wirklich sehr ärgerlich., Sie müssen doch anrufen, bevor Sie ... **A5a:** Argumente Herr Leitner: ohne Bremsen und Katalysator kein TÜV / TÜV war im Auftrag / ohne TÜV darf man nicht fahren / Frau Taler hatte nicht gesagt, dass man anrufen sollte / Anruf vor Reparatur war nicht besprochen – Argumente Frau Taler: sie hatte gesagt, dass sie wenig Geld ausgeben wollte / neuer Katalysator war nicht im Auftrag / so etwas muss man besprechen **B2a:** 1: B, 2: C, 3: A, 4: C **b:** 1: 56 Prozent kaufen im Internet ein, Zahl wächst 2: weil es einfacher ist, weil das Angebot besser ist, manches geht nur noch über das Internet, es geht schneller, es ist einfacher, es kostet oft auch weniger, man kann in Ruhe die Preise und Angebote vergleichen 3: Online-Shopper bleiben in ihrem Land 4: Online-Geschäfte sind immer offen, die Ware wird direkt nach Hause geliefert, oft am nächsten oder übernächsten Tag da, Packstation – spät abends abholen, wie andere Kunden das Produkt bewerten **C2a** Flohmarkt, Zauberer **C2b:** 1: nein, 2: ja, 3: nein, 4: ja, 5: nein, 6: ja, 7: nein, 8: ja, 9: ja, 10: nein **C2c:** S – B – S – S – S – S – B – S – B – B – B – B – S – S – B – S – B – B – B – B – B **SD1:** 1: D, 2: E, 3: C, 4: -, 5: B, 6: A

Lektion 6: Gefällt mir

A1a: A: 3, B: 1, C: 2 **b:** Text A: positiv: wandern, Mountainbike im Gebirge fahren, klettern, auf Berge steigen, Klima angenehm, ein Bierchen, Text B: positiv: Hund (süß, lieb, beißt nicht) man darf ihn streicheln, kleine Katzen, reiten, Schweinchen süß, bei Gewitter auf der Weide, Essen super Text C: negativ: die Glocken der Kühe wecken Dich, eiskaltes Quellwasser zum Duschen, nachts kalt, mittags brennt die Sonne, die Berge sind zu steil, Vieh im Stall füttern, Wiesen feucht, Fliegen und Mücken,

Insekten stechen, Blumen blühen nicht im August, Essen (schmeckt am Meer besser) **Ba**: A: Sessel aus CDs, B: Sessel aus Beton, C: Vasen aus Altglas, D: Regal aus alten Büchern, E: Sessel aus Wollresten, F: Sessel aus alten Reifen, G: Lampen aus Blechdosen, H: Kleiderbügel aus Stuhllehnen, J: Stühle aus alten Kleidern, K: Stühle aus Holzresten, L: Kommode aus alten Schubladen, M Teppich aus Wollresten, N: Schränke aus alten Kisten **C1a**: 1: richtig, 2: b, 3: a und b **b**: A: 2, B: 1, C: 3, D: 6, E: 5, F: 4 **c**: 1: D, 2: A, 3: C, 4: F, 5: B, 6: E **C2a**: Gefährliche Stoffe dürfte man nicht in verkaufen, das ist doch klar, oder?, Diese Kennzeichnung kann man auch verstehen, wenn man die Sprache nicht versteht. Super., Man müsste die Produktion von solchen Stoffen verbieten., Damit kann man Unfälle verhindern., Wirklich vernünftig, weil das jeder verstehen kann., Nicht so gut, weil man die Symbole leicht verwechseln kann., Man sollte nur Mittel produzieren, die nicht gefährlich sind., Ein guter Versuch, das international zu regeln. Aber ob sich alle Länder daran halten werden? Das glaube ich nicht., Ich habe kein Vertrauen, dass Symbole helfen. Die Leute machen doch, was sie wollen. **D1a**: (Information: Alle diese Geräte enthalten Chips, die Funktionen erfüllen, die auch in Computern möglich sind. Deshalb wird im Sprachgebrauch von „Minicomputern“ gesprochen, rein technisch gesehen, enthalten sie „Chips“.) **D2a**: ein einfaches kleines Gerät **b**: 1: ja, 2: nein, 3: ja, 4: nein, 5: ja, 6: nein, 7: nein, 8: ja

Lektion 7: Das tut gut!

Einstieg: 1: Die Ameisen – 1 In Hamburg wohnten zwei Ameisen. – 2 Die wollten nach Australien reisen. – 3 In Altona auf der Chaussee, – 4 taten ihnen die Beine weh. – 5 Und so verzichteten sie weise, – 6 Auf den letzten Teil der Reise. **2**: A passt zu 1 oder 2, B passt zu 4, C passt zu 6, D passt zu 2 (oder eventuell auch zu 1), E passt zu 2 (oder auch zu 3), F passt zu 5 oder auch zu 6 **A2**: A: 5, B: 1, C: 4, D: 2, E: 3 **B1b**: ... erkältet: 4, Hautprobleme: 1, 3, 6, Probleme mit dem Magen: 3, (5), schlecht schläft: 2 **B2a**: Gespräch 1: Erkältung, Gespräch 2: Brandwunde, Gespräch 3: Zahnschmerzen, Gespräch 4: Schlafprobleme **b**: Gespräch 1: Lindenblütentee (4), Gespräch 2: Johanniskrautsalbe (6) , Gespräch 3: – Gespräch 4: Baldriantee **c**: zum Zahnarzt gehen / Zahnschmerzen können gefährlich sein **D2b**: 1:b, 2:b, 3:a, 4:a, 5: a, 6: a, 7: b

Lektion 8, gut, obwohl ...

A1b: auf einem Wettkampf werden Mannschaftsspiele veranstaltet **A2**: 1: für die nationalen und internationalen Spiele, 2: einmal in jedem Land statt, 3: mit Unterbrechung und zum Teil mit anderen Ländern statt, 4: Spiel ohne Grenzen wird es vielleicht geben, aber wahrscheinlich ohne die Teilnahme von Deutschland **C3b**: es handelt sich um ein privates Gespräch. Dabei hat es einen „geschäftlichen“ Aspekt, aber eigentlich ist es ein fröhliches Gespräch, da beide Partner eine Rolle spielen. **c**: 1: richtig, 2: richtig, 3: falsch, 4: richtig, 5: richtig, 6: falsch, 7: falsch, 8: richtig (Indianergeheul), 9: falsch, 10: richtig, 11: richtig, 12: falsch (*ein super Gehalt* bedeutet immer viel Geld)